

Gemeinderat

Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

20. Sitzung vom Donnerstag, 18. August 2022, 19:00 bis 20:40 Uhr

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Galantino Marco, Grolimund Daniel, Häberli Jan, Meyer Selina, Mottet Markus, Mühlemann Vescovi Tamara, Racine Melanie, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Entschuldigt	Fischli-Hof Eva Maria, Loosli Noe und Rüsics Carlo
Gäste	- - -
Presse	- - -
Berichterstatter	Erwin Fischer, Verwaltungsratspräsident Höhere Fachschule Technik, Mittelland, Grenchen zu Traktandum 1 Marti Michael, Leiter Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen zu den Traktanden 4, 5 und 6
1	Campus Technik, Grenchen
2	Protokolle Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2022 Gemeinderat vom 7. Juli 2022
3	Mitteilungen - Einwohnerzahl Bestandesvergleich per 30. Juni 2022 - Einladung Dorffest, Freitag, 19. und Samstag, 20. August 2022 - «Spitextag», Samstag, 3. September 2022 - Eröffnung «Rivernest», Donnerstag, 15. September 2022, 16.00 Uhr, Helion, Allmendweg 8 - Schweizerischer Städteverband - Jahresbericht 2021

- | | | |
|---|---|-------------------|
| 4 | 2. Controlling - Rechnung 2022 | Beschluss-Nr. 105 |
| 5 | Finanzplan 2023-2027 | Beschluss-Nr. 106 |
| 6 | Vertrag Druckerlösung Triumph Adler | Beschluss-Nr. 107 |
| 7 | Schaffung einer Stelle Gärtner/Gärtnerin und einer Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt per 1. August 2023 | Beschluss-Nr. 108 |
| 8 | INVA mobil, Solothurn - Befristete Vertragsverlängerung von 1. Januar 2023 - 31. Dezember 2026 für Fahrdienstangebote | Beschluss-Nr. 109 |
| 9 | Sportzentrum SZZ Zuchwil AG, 40. Generalversammlung - Delegation und Weisung | Beschluss-Nr. 110 |

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident Die Gemeindeschreiberin

Patrick Marti

Andrea Schnyder

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen zur 20. und zugleich ersten Sitzung nach der Sommerpause willkommen. Er entschuldigt die Abwesenheiten von Eva Maria Fischli-Hof, SP, Noe Loosli, Grüne und Carlo Rüsics, SVP. An deren Stellen begrüsst er die Ersatzmitglieder Jan Häberli, SP, Selina Meyer, Grüne und Markus Mottet, SVP.

Traktandenliste

Da der Referent Erwin Fischer von auswärts anreist und um einen ungehinderten Sitzungsablauf zu gewährleisten, wurde die Tagesordnung in einer leicht geänderten Reihenfolge erstellt.

Unter Berücksichtigung eines nachträglichen Veranstaltungshinweises bei den «Mitteilungen» wird die von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Traktandenliste wie vorliegend unverändert genehmigt.

Campus Technik

Mit Schreiben vom 31. Mai 2022 an das Gemeindepräsidium, Zuchwil sucht die Campus Technik AG, c/o Höhere Fachschule Technik Mittelland, Grenchen um eine Anschubfinanzierung für den Campus Technik an.

Patrick Marti heisst den Verwaltungsratspräsidenten der Höheren Fachschule Technik Mittelland (HFT), Erwin Fischer willkommen. Erwin Fischer war langjähriger Gemeindepräsident von Lengnau und Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern. In seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident der HFT, welche am 17. August 2022 ihr 10-jähriges Bestehen feiern konnte, wird Erwin Fischer dem Gemeinderat in den kommenden $\frac{3}{4}$ Stunden den Campus Technik näherbringen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Erwin Fischer verteilt seine PowerPointPräsentation in Form eines Flyers und die druckfrische Broschüre «Campus Technik, Wir lieben Technik». Die Kernpunkte der Präsentation sind: -Innovationskette, -Projektidee, -Hintergrundinformationen, -Initiativen -Portfolio, -Mieterschaften, -Rolle & Abhängigkeit der einzelnen Akteure im Projekt, -Bauprojekt, -Gesamtprojekt, -Anschubfinanzierung, -Finanzbedarf & Kapitalbeschaffungskampagne.

Erwin Fischer dankt für die Gelegenheit, auch im Gemeinderat Zuchwil vorstellig werden und das Projekt Campus Technik präsentieren zu dürfen. Er betont, dass das Projekt in irgendeiner Stadt oder Gemeinde zu stehen kommen könnte. Der Standort ist sekundär. Dass der Campus Technik in Grenchen realisiert werden soll, ist darin begründet, weil die FHT in Grenchen angesiedelt ist, wo sie auch ihren rechtlichen Sitz hat. Dass die HFT eine zweisprachige Vollzeitschule in Biel hat, ist charakteristisch, dass nicht explizit für Grenchen etwas gemacht wird, sondern ganz spezifisch etwas für die Technik. Für Erwin Fischer ist immer wichtig, dass am Anfang überlegt wird, von was die Rede ist. Campus gibt es heute überall. Universitäten haben Campus und es gibt auch Volksschulen, die sich Campus nennen.

Erwin Fischer spricht zur Positionierung des Projekts und zeigt die Innovationskette auf. Diese ist in drei Hauptbereiche gegliedert: Grundlagenforschung, Angewandte Forschung & Entwicklung und Umsetzung.

Grundlagenforschung betreiben die Universitäten ETH/EPFL oder private Institute von Firmen wie beispielsweise der Novartis oder IBM.

Nach der Grundlagenforschung entstehen Projekte und Produkte oder Prozesse werden definiert. Dieser Schritt wird angewandte Forschung und Entwicklung genannt. Die Akteure dort sind hauptsächlich die Fachhochschulen, aber auch Switzerland Innovation. Switzerland Innovation, die auch in Biel einen Innovationspark hat, begleitet den Transfer von der Grundlagenforschung in die Entwicklung der Produkte.

Das letzte Glied der Innovationskette ist die Umsetzung. Dort setzen die Technikerinnen und Techniker das Projekt um oder das Produkt in Betrieb. Dieser Tage konnte vernommen werden, dass zu wenig neue Energieinstallationen gemacht werden können. Laut Erwin Fischer ist der Grund dafür nicht fehlendes Material – dort hapert es zwar auch –, sondern fehlende Fachpersonen, die die Installationen ausführen können. Das Projekt Campus Technik ist im Bereich der Berufsbildung und der höheren Berufsbildung angesiedelt.

Zur Projektidee: Erwin Fischer skizziert die Projektidee, die Vision & Mission. Bei der Botschaft: «Wir lieben und leben Technik» geht es ausnahmslos um Technik. Bei Kulturinitiativen beispielsweise geht es um Kultur, in gegenständlichem Projekt um Technik.

Hintergrundinformationen: Wie ist es zum Projekt Campus Technik gekommen? Erwin Fischer führt die Hauptgründe ins Feld. Die Höhere Fachschule für Technik Mittelland wächst kontinuierlich weiter. Im Verlauf der 10 Jahre hat sich die Anzahl der Studierenden fast verdoppelt, insbesondere bei den Berufsbegleitenden, die in Grenchen im Berufsbildungszentrum untergebracht sind. Das BBZ ist eine kantonale Einrichtung und diese vermögen mit den schnell wandelnden Verhältnissen nicht so leicht umzugehen. Zudem ist die HTF auf der Suche nach zusätzlichen Räumlichkeiten.

Eine Partnerin des Projekts Campus Technik, die Swissmechanic Solothurn ist in Gerlafingen in alten, nicht mehr zeitgemässen und unattraktiven Räumlichkeiten untergebracht. Ein Umzug in eine bessere Umgebung drängt sich unaufhaltsam auf.

Auf der grossen Brache der städtischen Werke beim Südbahnhof in Grenchen wird versucht, ein gemeinsames Projekt entstehen zu lassen. Die Campus Technik AG hat nach «normalen» professionellen Investorinnen und Investoren gesucht. Die Erkenntnis daraus war, dass die Aktiengesellschaft das Projekt nicht bezahlen kann. Campus Technik ist eine privat-rechtliche non-profit Aktiengesellschaft und die Swissmechanic ein Verein.

Anlässlich einer Diplomfeier hat sich ein Gespräch zwischen Erwin Fischer und Dr. Ernst Thomke ergeben. Dr. Ernst Thomke, wohnhaft in Grenchen war ein Pionier, der den Wandel von der alten zur neuen Uhrenindustrie gemacht hat. Im Wandel schlussendlich reüssiert hat N. Hayek, woraufhin sich Dr. Thomke wohlverdient zurückgezogen und anderweitige Sanierungen gemacht hat. An dem Anlass hat sich Dr. Thomke bei Erwin Fischer erkundigt, ob die HFT eine Projektidee oder ein Projekt am Laufen hat, das er unterstützen könnte. 14 Tage

später hat Dr. Thomke CHF 25 Mio. für den Bau des Campus Technik zugesagt. Gönnerbeiträge in dieser Höhe erhalten in der Regel Universitäten und nicht die Berufsbildungsumgebung. Für Dr. Thomke war ganz klar, dass das Bedürfnis dieser Ausbildung riesengross ist.

Erwin Fischer macht darauf aufmerksam, dass bis auf eine einzige Ausnahme alle diese zusätzlichen Finanzierungen nicht in das Gebäude, nicht in Beton fliessen werden. Die Ausnahme ist die SWG. Diese hat einen Beitrag für eine besser zugängliche Gebäudetechnik gespendet. Die Gebäudetechnik soll mit mehreren Anlagen ausgerüstet werden, an denen mann/frau sich direkt am Objekt ausbilden kann.

Initiativen - Portfolio

Erwin Fischer macht Ausführungen zum Portfolio. Die Campus Technik AG ist am Aufbau einer Netzwerk-Plattform.

Bei der Industrialisierung, den Industrialisierungsprozessen entwickeln und industrialisieren Firmen Prototypen so, dass man sie herstellen kann.

Das Smart City LAB ist ein Laboratorium. Es geht um die Vernetzung mit und Einsetzung von sogenannten smarten «gescheiterten» Sensoren in der öffentlichen Hand.

Beim sogenannten Leichtbau Composit werden aus leichtgewichtigen Faser-, Kohlefaser- und Naturfaserstoffen, höchst belastbare Produkte hergestellt. Diese werden zum Beispiel für Fahrradrahmen oder in der Autoindustrie und vermehrt auch in anderen Industriezweigen verwendet. Nachhaltiges arbeiten heisst auch leichtere Produkte herstellen, wodurch die Transportkosten sinken.

Beim Medtech Training geht es darum, spezifische Ausbildungen im medizinal-technischen Bereich anzubieten. Interessant dabei ist, dass die Ausbildungsangebote von den KMUs in Anspruch genommen werden und nicht von den grossen Playern, da letztere die Ausbildungen grossteils betriebsintern anbieten. Die Campus Technik AG ist mit zahlreichen Medtech Firmen, auch aus der nächsten Umgebung im Gespräch wie zum Beispiel der Ypsomed, Stryker oder Jabil. Vom Ausbildungsangebot im Medtech-Bereich können Klein- und Mittelbetriebe als Zulieferer profitieren.

Das Projekt focusMINT hat rasant an Fahrt gewonnen. Dabei geht es um ein lebendiges Laboratorium für Kinder, Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrpersonen. Lehrpersonen haben in der Regel nur wenig oder keinen Bezug zur Technik. Das Laboratorium ermöglicht ihnen eine gezielte Fortbildung und/oder mit bestimmten Trainings und Zusatzausbildungen in die Sparte Technik hineinzuwachsen.

Die Bildungsdirektionen der Kantone Solothurn und Bern haben ihre Unterstützung an focus-MINT zugesichert, auch mit dem gewichtigen Argument, dass das belebt werden muss. Um die Maschinen und Roboter bedienen zu können, braucht es professionelle Unterstützung.

Dem Upskilling kommt in der schnelllebigen Zeit eine besondere Bedeutung zu. Angesichts des grossen Technologiewandels ist es wichtig, dass die Anwenderinnen und Anwender von Zeit zu Zeit auf die neuesten Technologien geschult werden.

Bei der Education Techn geht es um modernes Lernen. Erwin Fischer nennt dafür das folgende Beispiel: Als es bei der COVID-Pandemie zum Lockdown kam, hat die HFT den Schalthebel bedient und alles ist virtuell gelaufen. Die HFT war auf ein solches Szenario schon vorbereitet.

Erwin Fischer erläutert den Mieterspiegel des Campus Technik.

Im Untergeschoss wird es ein kleines Bistro geben und nebenan wird die Swissmechanic Solothurn einziehen. Das gesamte 1. Obergeschoss und 2/3 des 2. Obergeschosses werden durch die HFT belegt. 1/3 des 2. OG wird an die focusMINT vermietet. Mit focusMINT ist man definitiv in Verhandlungen. Das letzte, 3. Geschoss ist für Kompetenzzentren vorgesehen, welche einen technischen Bezug haben, wie beispielsweise Gebäudetechniken.

Zur Organisation und Abhängigkeit: Die Aktiengesellschaft Campus Technik besteht zu 1/3 aus der Swissmechanic und zu 2/3 aus der HFT. Der Verwaltungsrat der AG und auch die Vereinsleitung von Swissmechanic haben stipuliert, dass sie weder investieren noch bauen noch selber entwickeln und auch nicht das Risiko von einem allfälligen Leerbestand tragen wollen. Sie wollen umsetzen.

Nebst dem Verwaltungsrat gibt es eine Begleitgruppe. Dieser gehören zahlreiche Industrielle und Technikerinnen und Techniker an. Es sollen jene Leute ins Boot geholt werden, um die richtigen Thematiken zu haben. Erwin Fischer hebt hervor, dass sie nicht von der Forschung gesteuert werden, sondern von der Industrie. Die Industrie sagt, was sie braucht, was für Anlagen sie in den Betrieben haben und welche Software sie benötigen.

Die Suche nach dritten Mieterschaften läuft. Es gibt schon etliche konkrete Interessenten.

Dann gibt es den Verein «Freunde Campus Technik». Der Verein will auch das Projekt focus-MINT unterstützen. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude und Begeisterung pensionierte Leute dort engagiert mitmachen. Unter ihnen auch der langjährige Berufsberater des Kantons Solothurn, Renato Delfini, der Ende 2021 in den «Unruhestand» getreten ist.

Des Weiteren gibt es das Patronatskomitee mit alt Bundesrat Samuel Schmid als Präsident. Das Komitee setzt sich querbett zusammen. Der Verein und das Patronatskomitee agieren unabhängig von der Campus Technik AG.

Das Bauprojekt wird direkt beim Bahnhof Süd in Grenchen realisiert. Erwin Fischer zeigt eine Visualisierung der Überbauung. Die Stadt Grenchen hat städtebaulich/-planerisch schon sehr viel gemacht und mit dem Campus Technik gewinnt die Bahnhofsgestaltung weiter an Attraktivität.

Zeitschiene Gesamtprojekt: Im laufenden Monat August wird die formelle Genehmigung des Gestaltungsplans erwartet. Gegen das bereits eingereichte Baugesuch ist eine Einsprache eingegangen. Der Spatenstich soll im ersten Quartal 2023 und der Bezug im Sommer 2025 erfolgen.

Ursprünglich wollte die Campus Technik AG schon im Jahr 2023 einziehen. Diese Zielsetzung war von der Planung her eine sportliche Annahme. Zwischenzeitlich sind noch die Lieferfristen der Materialien hinzukommen. Für die Thomke Invest AG ist ein gemeinsamer Bezug mit der Swissmechanic im Sommer 2025 realistisch. Der Zügeltermin muss in den Sommermonaten liegen.

Zur Anschubfinanzierung: Das Aktienkapital beträgt CHF 50'000. Die Standortgemeinde Grenchen hat den Betrag von CHF 500'000 zugesichert. Die erste Tranche von CHF 350'000 wird im Jahr 2025 bezahlt. Das mutet ein wenig eigenartig an, da eine Anschubfinanzierung gewöhnlich am Anfang eines Projekts erwartet wird.

Die bisherigen Gebergemeinden Lengnau mit CHF 30'000 und Pieterlen mit CHF 10'000 haben den Betrag zugesichert und die Gemeinde Bettlach hat CHF 45'000 gesprochen. Der Betrag von Bettlach fliesst zweckgebunden in das Projekt Leichtbau Composite. Die Gemeinde Selzach hat CHF 30'000 zweckgebunden an das Projekt focusMINT und CHF 20'000 à fonds perdu gesprochen.

Die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern hat zwei Tranchen à CHF 25'000 zugesichert. Das ist ein starkes Zeichen der Kooperation und Offenheit gegenüber dem Projekt Campus Technik.

Die SWG hat zweckgebunden den Betrag von CHF 20'000 für Zusatzinstallationen gesprochen. Die Thommen Medical AG, die im Januar 2022 den Solothurner Unternehmenspreis im Wert von CHF 20'000 erhalten hat, verdoppelt das Preisgeld zweckgebunden zugunsten von focusMINT. Livio Marzo, CEO der Thommen Medical hat sich sehr positiv dahingehend geäußert, dass die Investition für die Jugendlichen sehr, sehr wichtig ist. In seinem Betrieb könnten diese nicht experimentieren.

Büren an der Aare leistet eine Anschubfinanzierung von je CHF 5'000 im laufenden und im Jahr 2023. Die Einwohnergemeinde Solothurn hat CHF 50'000 gesprochen, davon CHF 20'000 zweckgebunden an Smartcity LAB. Erwin Fischer sagt, dass die Campus Technik AG natürlich froh darum ist, möglichst frei über die Geldbeträge verfügen zu können. Die Gemeinden aber selbstverständlich einen Punkt für ein Projekt setzen und einen zweckgebundenen Beitrag sprechen können.

Angefragt werden auch die Gemeinde Bellach und die Stadt Biel, mit ihren Industriegemeinden Brugg und Port. Die HFT? will noch weiter in den Westen expandieren. Der Campus Technik hat für die ganze Region einen grossen Nutzen und daher ist es symbolisch, dass sie mitmachen.

Ebenfalls einen Beitrag gesprochen hat die Gemeinde Rüti bei Büren. Die Gemeinde Arch hat das Gesuch leider abschlägig behandelt, mit der Begründung, dass sie keine Gelder über die Aare geben. Das wird selbstverständlich akzeptiert und respektiert.

Zum Finanzbedarf und zur Kapitalbeschaffungskampagne: Der Finanzbedarf wird mit ca. CHF 3.5 Mio. angegeben.

Die Swissmechanic benötigt ca. CHF 2 Mio. Davon wird CHF 1 Mio. vom Kanton überwiesen. Gemäss kantonalem Gesetz unterstützt der Kanton Solothurn Kompetenzzentren mit 50%.

Eine weitere Million wird für den Aufbau des Angebotes für Automatikerinnen und Automatiker benötigt.

Die HFT ihrerseits braucht rund CHF 1 Mio. für die folgenden zwei Schwerpunkte: Die Zeit während der COVID-Pandemie hat gezeigt, dass es den virtuellen Unterricht geben muss. Das Abflachen der Pandemie hat aber zu Tage gebracht, dass es auch den physischen Unterricht vor Ort wieder geben muss. Die Einrichtung von Schulzimmern für hybriden Unterricht sind kostspielige Investitionen. Ferner müssen Labors und Büros eingerichtet werden. Ebenso Open Spaces, die enorm wichtig sind. Beim interdisziplinären Unterricht kann mann/frau sich openspaced austauschen und/oder Projekte besprechen.

Der Finanzierungsbedarf für Campus Technik und focusMINT wird mit CHF 500'000 angegeben. Die Summe ist für Löhne und Mobiliar vorgesehen. Die Lehrpersonen von Campus Technik werden in Teilzeit als bezahlte Projektleiterinnen oder -leiter arbeiten. Man wird beobachten müssen, wie sich die personellen und finanziellen Ressourcen entwickeln werden. Warum nehmen wir nicht Leute, die das gratis machen würden? Erwin Fischer spricht, dass für die Verantwortlichen Professionalität enorm wichtig ist und sie in dieser Sache aus praktikablen Gründen Mandatsverhältnisse der Freiwilligenarbeit vorziehen.

Mit der Devise der Campus Technik AG: «Regionale, gemeindeübergreifende Kooperation» schliesst Erwin Fischer seine Ausführungen zum Campus Technik.

Patrick Marti dankt für die interessanten Ausführungen. Ihm stellt sich die Verständnisfrage, ob der Kanton Solothurn nicht als Geldgeber aufgelistet ist, weil er sich sowieso beteiligen muss? **Erwin Fischer** antwortet, dass der Kanton Solothurn mit Fachhochschulen nicht sehr gut umgehen kann. Was den Campus Technik betrifft, sträubt sich das Amt für Hochschulen, Mittelschule gegen das Projekt, weil die HFT aus dem BZZ ausziehen wird. Die freiwerdenden Flächen kann das BZZ - noch - keiner neuen Nutzung zuführen. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat aber sein Zutun zugesagt. Die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern, die ihre Frankenlimite von 50'000 gesprochen hat, legt Wert darauf, dass ihr finanzielles Engagement und Bekenntnis zum Campus Technik über die Kantongrenze hinaus offengelegt wird. Das Engagement des Kantons Solothurn soll zu gegebener Zeit ebenfalls aufgelistet werden.

Patrick Marti fragt die Ratskolleginnen und -kollegen, ob sie sich eine Anschubfinanzierung für den Campus Technik vorstellen können? Er erfragt die Stimmungslage im Gemeinderat beziehungsweise in den Fraktionen. Patrick Marti macht darauf aufmerksam, dass das Geschäft in einem ersten Schritt im Sinne einer Vorberatung behandelt und an einer nächsten Sitzung Beschluss darüber gefasst werden kann.

Regine Unold Jäggi dankt für die Vorstellung des sehr interessanten Projektes, welches SP-fraktionsintern besprochen wurde. Die Einwohnergemeinde Zuchwil ist ein Industriestandort und viele Zuchwilerinnen und Zuchwiler studieren und bilden sich in Grenchen aus und weiter. Die SP-Fraktion unterstützt den Campus Technik mit CHF 20'000.

Benjamin Studer dankt für die Präsentation und die Ausführungen. Auch die Grüne-Fraktion hat das Geschäft besprochen. Benjamin Studer und Selina Meyer, beide aus dem Bildungsbereich kommend, wissen, wie es um die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik steht. Benjamin Studer und Selina Meyer sind überzeugt, dass das Projekt Campus Technik absolut unterstützenswert ist. Die Grüne-Fraktion hat noch nicht über einen konkreten Beitrag befunden. Verglichen mit den Gemeinden Pieterlen und Selzach sind aus Sicht von Benjamin Studer CHF 20'000 eher bescheiden. Die Grüne-Fraktion wäre auch offen, mehr als CHF 20'000 zu sprechen.

Als studierter Techniker lebt und liebt **Daniel Grolimund** Technik ebenfalls. Er ist in Zuchwil aufgewachsen und auch aus seiner Sicht ist das Projekt für den Industriestandort Zuchwil unterstützenswert. Persönlich ist Daniel Grolimund dem Campus Technik gegenüber sehr positiv eingestellt. Er wägt ab zwischen seiner Funktion als Gemeinderat und Privatperson. Daniel Grolimund fällt auf, dass bei der Anschubfinanzierung vorwiegend die öffentliche Hand

aufgeführt ist. Er vermisst die Privatindustrie. **Erwin Fischer** dankt für den wichtigen Hinweis. Er antwortet, dass diese zum einen an anderer Stelle aufgeführt sind und die Industrie auch in Kompetenzzentren eingebunden sind.

In den Medtech-Bereich beispielsweise wird auch die Helion integriert. Für die Unternehmen ist es eine grosse Herausforderung, Projektleiterinnen und Projektleiter auszubilden. Diese müssen von der einen zur anderen Gebäudehülle ausgebildet werden und alle darin vorkommenden Technologien kennen. Sie müssen die Sprache der Heizungs-, Sanitär-, Lüftung-, Strom-, Elektrik-, Informatik-Fachleuten usw. verstehen und reden können. Dort finanziert die Industrie im eigenen Interesse.

Erwin Fischer spricht zur Finanzierungskampagne. Diese Gelder sind für den Basisbetrieb. Bsp. Projekt focusMINT. Für die grösseren Investitionen werden mittels professionellem Fundraising grössere Beträge gesammelt.

Erwin Fischer nennt zwei weitere Aspekte, warum die Gemeinden, die öffentliche Hand vorliegend aufgeführt sind. Die Wirtschaft finanziert die Gemeinden, indem sie Arbeitsplätze unterhält und schafft und sie als Arbeitgeberin und Arbeitnehmende Steuern entrichten. Es ist wichtig, Beziehungs- und Bestandespflege zu betreiben und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Unternehmen ihre Fachleute bekommen.

Auf der anderen Seite ist es auch ein Symbol der Höheren Fachschule Technik. Es ist selbsterklärend, dass der Schwerpunkt im Zentrum ist. Aber die Studierenden an der HFT kommen aus verschiedenen Kantonen, darunter auch Genf, Schaffhausen, Tessin oder Wallis. Es sind über 200 Firmen aus dem Mittelland. Die Ausstrahlung wird immer intensiver. Gemeinde, Städte und Kantone geben ein Commitment ab. Sie reden nicht nur, sondern verpflichten sich zu handeln und sprechen einen Beitrag.

Der Bereich Elektro, der zurzeit stark im Fokus steht, muss professionell aufgebaut werden. Die Finanzierung einer Projektleiterin oder eines Projektleiters dafür steht als nächstens auf der Agenda. Das Hauptinteresse der Gemeinden ist, dass es so etwas gibt. Es ist ein Aushängeschild. Erwin Fischer erwähnt den Aderlass in der Region. Nach dem Wegzug der Fachhochschule zieht bekanntlich die Pädagogische Hochschule von der Stadt Solothurn weg. Erwin Fischer unterstreicht, dass Schulen und Einrichtungen Signale dafür sind, dass sich in der Region etwas bewegt. Die Städte und Gemeinden nehmen wahr, dass nicht einzig in Grenchen etwas passiert, sondern weiterstreuend. Wir sind noch lange nicht fertig und es macht Spass, so Erwin Fischer.

Zur Industriebeteiligung: Erwin Fischer zeigt die breitgefächerte Trägerbeteiligung der Höheren Fachschule für Technik auf. Die Trägerschaft zählt 115 Mitglieder, Tendenz steigend. Das sind x Betriebe, darunter höchstwahrscheinlich auch Betriebe aus der Region. Die Aktionärinnen und Aktionäre und Fördermitglieder leisten jährlich einen finanziellen Beitrag an die Entwicklung.

Philippe Weyeneth dankt für die tolle Vorstellung. Im Wissen, dass die Technik auf dem heutigen Arbeitsmarkt einen sehr wichtigen Stellenwert einnimmt und wir eine Vorreiterrolle einnehmen wollen, unterstützt die FDP-Fraktion des Industriestandortes Zuchwil das Projekt Campus Technik ebenfalls. Die FDP-Fraktion hat sich auch nicht auf einen Betrag festgelegt. Sie kann sich dem vorgeschlagenen Betrag von CHF 20'000 anschliessen.

Patrick Marti informiert, dass Zuchwil rund 5'000 Arbeitsplätze hat, davon rund 1'900 im zweiten Sektor, was deutlich mehr als 1/3 und relativ bedeutungsvoll ist. Anlässlich der SP-Parteiversammlung am Samstag, 13. August 2022 fand eine Führung durch das «Riverside» statt. Patrick Marti äussert, dass was dort in Bezug auf diese Fragestellungen zurzeit «abgeht», eine sehr interessante Geschichte ist.

Regine Unold Jäggi stellt namens der SP-Fraktion den Antrag, das Projekt Campus Technik mit CHF 20'000 zu unterstützen.

Daniel Grolimund spricht, dass der Campus Technik ein wirklich gutes Projekt ist, vorallem auch für die Stärkung der dualen Ausbildung. Die duale Ausbildung ist ein Schwergewicht der Schweiz. Gemeinsam müssen wir darum kämpfen und uns einsetzen, dass wir es behalten können und den Stellenwert des nichtakademischen Weges anerkennen. Wenn wir den Betrag von CHF 20'000 erhöhen, ist es für den Campus Technik spürbar.

Daniel Grolimund stellt den Gegenantrag, den Campus Technik mit einer Anschubfinanzierung von CHF 40'000 zu unterstützen. Ein einmaliger Betrag, der sich lohnt.

Regine Unold Jäggi zieht den Antrag der SP-Fraktion zugunsten jenem von Daniel Grolimund zurück.

Der Antrag von Daniel Grolimund, das Projekt Campus Technik mit CHF 40'000 zu unterstützen, wird mit 10 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Erwin Fischer bedankt sich bei den Gemeinderatsmitgliedern herzlich für die Unterstützung und das Engagement. Ob der Gemeinderat den Gesamt- oder einen Teilbetrag einem ausgewählten Projekt zuführen will, darüber kann er immer noch zu einem späteren Zeitpunkt befinden.

Patrick Marti dankt Erwin Fischer für die Ausführungen und sein Kommen und wünscht dem Projekt Campus Technik viel Erfolg.

19.40 Uhr Erwin Fischer verlässt den Lindensaal

Anmerkung der Protokollführerin: Am Rande der Gemeinderatssitzung haben die Gemeinderatsmitglieder grossmehrheitlich entschieden, von dem gesprochenen Unterstützungsbeitrag von total CHF 40'000 CHF 20'000 zweckgebunden für das Projekt focusMINT einzusetzen, die anderen CHF 20'000 als à fonds perdu-Beitrag.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2022

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt und der Verfasserin verdankt.

Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 07. Juli 2022

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

Mitteilungen

Einwohnerzahl Bestandesvergleich per 30. Juni 2022

Der Gemeinderat hat Kenntnis genommen von der aktuellen Bevölkerungsstatistik. Per 30. Juni 2022 zählt die Einwohnergemeinde Zuchwil 9'330 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31. Dezember 2021: 9'245).

Einladung Dorffest Freitag, 19. und Samstag, 20. August 2022

Nach einer zweijährigen Pause findet im Jahr 2022 bekanntlich wieder ein Zuchler Dorffest statt und zwar am Freitag, 19. und Samstag, 20. August 2022 rund ums Pisoni-Schulhaus.

«Spitextag», Samstag, 3. September 2022

Am Samstag, 3. September 2022, 09.00 bis 12.00 Uhr laden die Spitex-Dienste Zuchwil an der Hauptstrasse 32 zu einem Tag der offenen Tür ein. Der diesjährige Spitex-Tag steht im Zeichen einer modernen und systemrelevanten Spitex.

Eröffnung «Rivernest»

Am Donnerstag, 15. September 2022, ab 16.00 Uhr wird am Allmendweg 8 der neue Hauptsitz der Helion, das «Rivernest» feierlich eingeweiht.

Schweizerischer Städteverband - Jahresbericht 2021

Der Jahresbericht des Schweizerischen Städteverbandes wird den Gemeinderatsmitgliedern jeweils in gedruckter Form zugestellt. In Zukunft wird der Jahresbericht den Gemeinderatsmitgliedern elektronisch über die Plattform zugehen.

Jung- und Neubürger:innen-Anlass 2022

Am Mittwoch, 28. September, ab 18.00 Uhr findet im Schulhaus Unterfeld die diesjährige Jung- und Neubürger:innen-Feier statt.

Besuch in der Patengemeinde Saal-Balen

Die Anmeldefrist für den Besuch am Samstag, 3. und Sonntag, 4. September 2022 in Saal-Balen läuft am Freitag, 19. August 2022 ab.

Beschluss-Nr. 105 - 2. Controlling - Rechnung 2022

19.44 Uhr Michael Marti beginnt seine Ausführungen

AUSGANGSLAGE

An der Gemeinderatsitzung vom 24.05.2018 wurde über das erste Quartal 2018 ein Controlling-Bericht als Mitteilung erfasst. Der Gemeinderat hat beschlossen das Controlling ab sofort als Geschäft zu traktandieren.

Im 2. Controlling der Rechnung 2022 vom 18.08.2022 haben sich weitere Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung ergeben.

ERWÄGUNGEN

Siehe Bericht Controlling 2. Quartal 2022 (Beilage).

Zusätzlich werden im 2. Controlling die abgerechneten und geprüften Verpflichtungskredite traktandiert. Die Verpflichtungskredite sind in verschiedenen Kategorien beigefügt.

Die Nachtragskredite für den Gemeinderat sind auf folgenden Konten nötig:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 5730.3637.11	Sozialhilfeleistungen Luterbach	154'226.95	20'000.00		200'000.00
* 7500.3631.00	Beiträge an Kanton (Naturschutzfonds)	190'809.50	20'000.00		200'000.00
	Total Nachtragskredite Controlling Q2 (ordentlich wiederkehrend)				400'000.00
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
120.3132.00	Honorare für ext. Berater, Gutachter, Fachexp.	13'958.20	3'000.00	0.00	14'000.00
6290.3101.12	Einkauf GA Öff. Verkehr	28'000.00	14'000.00	0.00	14'000.00
	Total Nachtragskredite Controlling Q2 Rechnung (dringlich einmalig)				28'000.00
	Total Nachtragskredite Q2				428'000.00

Hinweis mit *:

Bei diesen Nachtragskrediten handelt es sich um gebundene Ausgaben und müssten als Information nur zur Kenntnis an die Behörde mitgeteilt werden. Jedoch will die Abteilung Finanzen an der Praxis festhalten und diese Nachtragskredite von den Behörden genehmigen lassen.

Die Begründungen der Budgetverantwortlichen zu den Nachtragskrediten sind:

Honorare für ext. Berater, Gutachter, Fachexp. (Exekutive), Konto-Nr. 120.3132.00

Den NK für die Moderation der Legislatur Ziele von CHF 8'600 hat der GP bewilligt.

Die Zunahme der Dolmetscherdienste ist via Konto Nr. 120.4631.51 abgedeckt und werden vollumfänglich zurückerstattet.

Aufgrund Bruttoprinzip ist das Konto 120.3132.00 von Fr. 3'000 auf Fr. 6'000 zu erhöhen und dem GR zur Genehmigung vorzulegen, da wir wieder eine Zunahme der Zuwanderung zu verzeichnen haben. 2020 und 2021 kaum Zuwanderung aufgrund Pandemie.

Sozialhilfeleistungen Luterbach (Asylwesen), Konto-Nr. 5730.3637.11

Mehr Fälle im Asylwesen. Bereits im ersten Semester Budget überschritten.

Einkauf GA öffentlicher Verkehr (öffentlicher Verkehr), Konto-Nr. 6290.3101.12

Aufgrund des Bruttoprinzips ist bei der Budgetierung ein Fehler unterlaufen und es wurde für 2022 nur eine Tageskarte budgetiert. Ein NK des GR auf 28'000 ist notwendig.

Die Einnahmen werden jedoch im Konto 6290.3101.13 höher sein (Rückerstattung Bürgergemeinde sowie Einnahmen Verkauf). Der Nettoaufwand für die Einwohnergemeinde wird die Fr. 14'000 nicht überschreiten.

Beiträge an Kanton (Arten- und Landschaftsschutz), Konto-Nr. 7500.3631.00

Mit der Grundstückgewinnsteuer sind auch die Beiträge an den Kanton für den Arten- und Landschaftsschutz gekoppelt. Haben wir Mehreinnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer, erhöht sich der Beitrag an den Kanton.

Im ersten Quartal 2022 betrug unser Beitrag an den Kanton CHF 177.783.85, da wir eine sehr hohe Einnahme bei den Grundstückgewinnsteuern hatten.

Im 2. Quartal ist es ein Beitrag an den Kanton von CHF 13'625.65. Hier ist die Volatilität sehr gut ersichtlich und schwer zu budgetieren. Es wird ein voraussichtlicher Budgetüberschuss von CHF 0.2 Mio. erwartet.

AUSWIRKUNGEN

Im Q2 sind Nachtragskredite in der Jahresrechnung 2022 von CHF 428'000.-- zu genehmigen, was die Jahresrechnung 2022 zusätzlich belastet.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt das 2. Controlling und die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat nimmt die abgerechneten und geprüften Verpflichtungskredite zur Kenntnis.
3. Der Gemeinderat genehmigt folgende Nachtragskredite:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 5730.3637.11	Sozialhilfeleistungen Luterbach	154'226.95	20'000.00		200'000.00
* 7500.3631.00	Beiträge an Kanton (Naturschutzfonds)	190'809.50	20'000.00		200'000.00
Total Nachtragskredite Controlling Q2 (ordentlich wiederkehrend)					400'000.00
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
120.3132.00	Honorare für ext. Berater, Gutachter, Fachexp.	13'958.20	3'000.00	0.00	14'000.00
6290.3101.12	Einkauf GA Öff. Verkehr	28'000.00	14'000.00	0.00	14'000.00
Total Nachtragskredite Controlling Q2 Rechnung (dringlich einmalig)					28'000.00
Total Nachtragskredite Q2					428'000.00

DETAILBERATUNG

Patrick Marti übergibt das Wort an **Michael Marti**.

Michael Marti führt in das Traktandum ein, indem er den Bericht des 2. Controllings erläutert. Im 2. Controlling sei man gut unterwegs. Wenn es so eintrifft, gibt es im 1. Quartal wieder einen Ertragsüberschuss von CHF 1.1 Mio. Im Aufwand sind die grössten Verschiebungen vor allem im Betriebsaufwand. Dort sind die Ausgaben höher als erwartet. Das ist ein Déjà-Vu. Es betrifft hier fast jede Sachgruppe. Der Transferaufwand ist eine höhere Ausgabe, weil wir mehr Sozialhilfeleistungen haben. Das ist im Antrag auch ein Nachtragskredit. Dafür hat man mehr Ertrag bei den Rückerstattungen. Die Entwicklung des Fiskalertrages ist sicherlich auch erfreulich. Eine grosse Rolle spielen dort die nachträglich ordentlichen Quellensteuern. Dies betrifft die Personen, welche quellensteuerpflichtig sind, aber ein Jahreseinkommen von mehr als CHF 120'000 erzielen. Daher ist es auch schwer budgetierbar, weil dies erst zu einem späteren Zeitpunkt erkennbar ist. Bei den Investitionen wurden bis jetzt 24% vom Budget ausgegeben. Hier wird sicherlich noch einiges kommen. Verpflichtungskredite hat es total 51, wovon 15 noch nicht begonnen und 20 am Laufen sind. Bis Ende Jahr wird aber sicherlich noch einiges gehen. Nachtrags- und Zusatzkredite hat es auch noch einige, welche Michael Marti der Abteilung Bau und Planung zugewiesen hat. Bei diesen muss geschaut werden, ob sie wirklich gebraucht werden. Die Verpflichtungskreditkontrolle sieht sicherlich schon besser aus, aber wir müssen trotzdem dranbleiben.

Die Kundenzufriedenheit ist mit 96.7% positiver Rückmeldungen gut. Das Produkt gibt es nicht mehr, aber immerhin konnte es von April 2021 bis jetzt durchgeführt werden. Ob ein anderes Produkt eingesetzt wird, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Man wird dies sicher in der AG Kommunikation anschauen.

Das jährliche Gespräch mit dem Versicherungsbroker hat stattgefunden. Mehr Krankheitsfälle und Unfälle bedeutet für uns auch höhere Prämien und in den letzten Jahren hatten wir nicht gerade wenige Fälle. Die meisten betreffen die Spitex oder das Personal im Bereich der Bildung. Die Versicherung hat es im SIMAP neu ausgeschrieben. Somit können die Versicherungsgesellschaften nun ihre Offerten einreichen.

Unsere Sachversicherung hat uns gekündigt, weil wir zu hohe Schäden aufweisen. Dies mehrheitlich im Schulhaus Unterfeld. Die Versicherung wollte eigentlich einen neuen Vertrag abschliessen, ausgenommen dem Schulhaus Unterfeld oder eine grosse Prämienerrhöhung. Auch dies wird man aktiv auf dem Markt ausschreiben und schauen, was alles für Offerten eingehen und im September werden die Offerten dann geöffnet und entschieden.

Patrick Marti erwähnt in Bezug auf die Nachtragskredite noch, wieso es zu diesen kommt.

Patrick Marti stellt das Geschäft zur Diskussion.

Markus Mottet dankt **Peter Baumann** für die fristgerechte Abrechnung der Verpflichtungskredite.

Patrick Marti stellt die Anträge zur Diskussion.

Es gibt keine Wortbegehren aus dem Rat.

Patrick Marti bringt die drei Anträge in globo zur Abstimmung.

Patrick Marti dankt **Michael Marti** für die Berichterstattung.

BESCHLUSS, einstimmig

Der Gemeinderat hat das 2. Controlling der Rechnung 2022 zur Kenntnis genommen und Nachtragskredite in Höhe von CHF 428'000 genehmigt.

Beschluss-Nr. 106 - Finanzplan 2023-2027

AUSGANGSLAGE / Erwägungen / Auswirkungen

Der Bericht und die Unterlagen zum Finanzplan 2023-27 sind in der Beilage ersichtlich.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Finanzplan.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti gibt das Wort an **Michael Marti**.

Michael Marti erläutert einleitend einige Punkte des Berichtes. Bei den Vorgaben kann man sich bei der Teuerung uneinig sein. Diese ist heutzutage viel höher als es hier im Finanzplan ersichtlich ist. Dort kann vielleicht noch etwas angepasst werden. Die Teuerung im Personalaufwand wird ein Budgetprozess sein. Dies ist ein PVZ Antrag.

Der Steuerfuss von 120%, was ein Legislaturziel darstellt, ist auch so im Finanzplan. Zu erreichen ist dieses Ziel bis 2025. Auf der Aufwandseite sieht man, wie sich die Aufwände entwickeln und wo dies etwa hinführt. Hier ist zu erwähnen, dass wir in diesem Jahr im Finanz- und Lastenausgleich (Ressourcenausgleich) Bezüger sind. Wenn eine Gemeinde einen Steuerkraftindex von über 100% hat, dann ist man Zahler in diesen Topf und da wir nun 35% haben, sind wir Bezüger. Das ist das erste Mal seit Jahren so und macht für uns ca. CHF 1 Mio. aus. Das kann jedoch im nächsten Jahr schon wieder anders sein, da wir nicht wissen, wie die kantonale Steuerentwicklung ist. Die Kennzahlen sind aus dem Jahr 2019.

Der Sach- sowie übrige Betriebsaufwand wird sicher beim Budget ein Thema sein, da dieser immer noch sehr hohe Zahlen aufweist. Im Budget wird sicher gut darauf geschaut. Patrick Marti und Michael Marti werden das mit den Abteilungsleitungen durchgehen.

Auf der Ertragsseite waren wir bei den natürlichen Personen auf CHF 25 Mio. Im Budget hatten wir CHF 23 Mio. Dort werden im Budget wieder CHF 25 Mio. sein, weil wir von Jahr zu Jahr immer ein wenig mehr haben. Die juristischen Personen sind da etwas vorsichtiger. Michael Marti wird in der Budgetphase noch einmal ein Gespräch mit den Big Five führen. Wenn wir das Swisscomgebäude (Postgebäude) kaufen würden, gäbe es auch Erträge. Diese Erträge stellen die CHF 341'000 dar. Die Mieterträge wären bei rund CHF 160'000 und das hat man dort hineingerechnet. Noch nicht berücksichtigt wurden die Parkplätze und die Photovoltaikanlage. Durch den Finanzausgleich konnte ein Ertragsüberschuss erreicht werden. Der Finanzplan hat eigentlich nie einen Ertragsüberschuss. In Zukunft werden wir uns sicher verschulden. Ein entscheidender Punkt hier ist, wenn im Jahr 2027 die CHF 3 Mio. STAF wegfallen. Der Gegenvorschlag ist etwa CHF 1 Mio. und dieser hat natürlich auch noch einen Einfluss. Die Ampel ist die Investitionsrechnung. Wir haben hohe Investitionen und dementsprechend ist die Gesamtfinanzierung nicht gut. Wenn alles so eintrifft, wird es im Fremdkapital eine relativ hohe Schuld geben, aber wir haben immer noch Eigenkapital. Der Selbstfinanzierungsgrad wird daher in den nächsten Jahren schlecht sein. Dementsprechend ist auch der Nettoverschuldungsquotient höher.

Die Investitionsrechnung beträgt CHF 13.6 Mio. Man hat bereits gewisse Sachen verschoben, da diese noch höher war. **Patrick Marti** erwähnt hier noch, dass es für die Photovoltaikanlage Subventionsgelder von etwa CHF 600'000 gibt, welche hier noch nicht berücksichtigt sind.

Patrick Marti stellt das Geschäft zur Diskussion.

Philippe Weyeneth stellt die Frage, ob die vielen Verschiebungen mit den Lieferengpässen oder den personellen Ressourcen zu tun haben. **Michael Marti** erklärt, dass er das mit der Hardware noch hinausgezögert hat, aber dies im nächsten Jahr dann wirklich notwendig sei. Die Schliessanlage bei den Schulhäusern wurde schon mehrmals verschoben. Dies ist wohl nicht die erste Priorität. Die Lüftungsanlage wurde aus unbekanntem Gründen nochmals verschoben. Im Sportzentrum gibt es immer Verschiebungen, da diese selber schauen, was Priorität hat. **Philippe Weyeneth** möchte daraufhin noch wissen, wieso man in diesem Jahr bis jetzt nur 24% der Investitionen umgesetzt hat und ob dies ein Ressourcenproblem ist. Er ist der Meinung, dass alles, was im Sommer nicht mindestens in Planung ist, nicht mehr im selben Jahr umgesetzt wird. **Michael Marti** erwähnt daraufhin, dass viele Handwerker die Arbeit sehr spät in Rechnung stellen. Aber es zeigt schon, dass wir nie das ausgeschöpft haben, was eigentlich budgetiert wurde. **Patrick Marti** ergänzt hier noch, dass in der letzten Sitzung der Werkkommission der Lerchenweg Tiefbau ausgelöst wurde. In diesem Zusammenhang möchte **Patrick Marti** auch noch sagen, dass die Haltung im Sach- sowie Betriebsaufwand im Moment so ist, dass man die Projekte einmal budgetiert und erst dann wird geschaut, ob diese überhaupt realisiert werden. Dies möchte Patrick Marti ändern, dass man dort wirklich eine Trennschärfe hat.

Regine Unold Jäggi stellt sich die Frage, ob man das Fahrzeug für CHF 85'000 (Position 42) schon im Jahr 2023 anschaffen will, obwohl die Stelle erst geschaffen wird. Sie findet dies ein wenig voreilig.

Regine Unold Jäggi stellt den Antrag, die Position 42 um ein Jahr zu verschieben.

Philippe Weyeneth möchte daraufhin noch erwähnen, dass es bei gewissen Fahrzeugen im Moment zu langen Lieferzeiten kommt und man dies in Bezug darauf beachten sollte. **Daniel Grolimund** fügt hier noch bei, dass die Stelle ab dem 01.01.2023 besetzt sein soll und man deshalb die Position 42 sein lassen sollte.

Regine Unold Jäggi zieht den Antrag zurück.

Markus Mottet hinterfragt den Betrag von CHF 800'000 (Position 14) für einen neuen Kindergarten. Er möchte wissen, ob es hier bereits Konzepte gibt oder ob man diesen Betrag einfach mal budgetiert hat. **Patrick Marti** hat dies intern auch nachgefragt. Es gebe im Moment noch keine konzeptionellen Überlegungen und er geht nicht davon aus, dass man für CHF 800'000 wirklich einen neuen Kindergarten baut. Es gibt auch Mitarbeiter der Abteilung Bau und Planung, die diese Einschätzungen durchaus teilen. Das weitere Vorgehen dort ist, dass Christoph Abbühl, Romano Del Frate, Stephan Hug und Patrick Marti zusammensitzen, um sich grundsätzlich Gedanken zur Schulraumplanung zu machen.

Markus Mottet stellt den Antrag, die Position 14 zu streichen.

Patrick Marti bringt der Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Markus Mottet fragt zu Position 29, ob die CHF 900'000 beim Kunstrasen Nebenplatz realistisch sind, da der Hauptplatz CHF 2.2 Mio. gekostet hat. **Patrick Marti** sagt daraufhin, dass hier eine Offerte vorliegt.

Markus Mottet erwähnt, dass man bei der Position 31 in der Sitzung vom Juni von CHF 2.6 Mio. gesprochen hat, man nun aber auf CHF 3.5 Mio. ist. Er möchte wissen, weshalb. **Patrick Marti** erwähnt, dass wir hier wieder bei der gleichen Thematik wie vorher sind. Zuerst Mal budgetieren und dann wird geschaut, ob es überhaupt gebraucht wird. Dieses Geschäft wird noch detailliert in den Gemeinderat kommen.

Zu Position 53 erwähnt **Markus Mottet**, dass dort diverse Beträge fehlen. Gemäss der Abstimmung von der Energiestrategie 2050 muss man bis Ende 2027 50% der Stromzähler durch Wattmeter ersetzen. Er möchte wissen, wer das bezahlt und wann dies geschieht. **Patrick Marti** erklärt, dass die Gemeinde dort wegen dem Bruttoprinzip Beträge einsetzen muss. Bezahlt werden diese durch die Strombezüger mit der Stromrechnung. Ausser der Vorfinanzierung wird das die Gemeinde nichts kosten. Die Regio Energie hat das auf dem Radar. Sie versuchen in ihrem Versorgungsgebiet eine Strategie aufzubauen, um mit grösseren Mengen zu günstigeren Preisen zu kommen. **Patrick Marti** dankt für den wertvollen Hinweis.

Markus Mottet wartet noch auf eine Antwort von **Patrick Marti** bezüglich der CHF 977'000 vom IT-Konzept der Schule, welche zuletzt beschlossen wurden. Für dies klärte Patrick Marti ab, ob das Geschäft vor die Gemeindeversammlung muss. Dies ist nicht der Fall, da die jährlichen Beträge genehmigt werden und nicht das Gesamte. Es muss der Gemeindeversammlung lediglich vorgelegt werden.

Daniel Grolimund möchte noch erwähnen, dass der Finanzplan generell nicht so schlecht aussieht. Das nächste Jahr sieht plausibel aus. Klar ist, wir werden uns verschulden. Aber

trotzdem hat man mehrere Projekte im Finanzplan, welche auch einen Ertrag geben. Er würde es begrüßen, wenn diese ausgeführt werden.

Patrick Marti stellt den Antrag zur Diskussion.

Es gibt keine Wortbegehren aus dem Rat.

Patrick Marti bringt den Antrag zur Abstimmung.

BESCHLUSS; 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Der Finanzplan 2023-2027 wird genehmigt.

Beschluss-Nr. 107 - Vertrag Druckerlösung Triumph Adler

AUSGANGSLAGE

Im Schulhaus Blumenfeld, Unterfeld und Zelgli, sowie in der Spitex laufen die Verträge der Firma Faigle für die 5 Drucker auf den 30.09.2022 aus.

Die ICT AG wurde an der Sitzung vom 10.05.2022 über die auslaufenden Verträge informiert. Die ICT Ansprechperson in der Schule ist M. Kissling.

ERWÄGUNGEN

Die Firma Faigle hat uns ein neues Angebot unterbreitet. M. Marti hat weitere Offerten bei Triumph Adler und Sharp eingeholt. Aufgrund des besten Angebots von Triumph Adler hat sich M. Kissling entschlossen ein Testgerät im Zelgli zu installieren.

Während der Testphase gab es weitere neue Angebote der Anbieter, da der Markt sehr umkämpft ist. Mithalten konnte der bestehende Anbieter Faigle bei keinem Angebot. Triumph Adler ist bei den einmaligen Kosten günstiger und die wiederkehrenden haben minimale Abweichungen. Der Wechsel von der Firma Faigle zur Triumph Adler entlastet die Gemeinde für die 5 Drucker mit ca. CHF 7'000.-- / Jahr.

Die Testphase konnte durch M. Kissling erfolgreich durchgeführt werden, was schlussendlich ein weiterer entscheidender Punkt für das Produkt der Firma Triumph Adler war. Im Weiteren hat M. Marti Referenzen bei Talus eingeholt, die positiv vom Produkt und der Zusammenarbeit berichten konnten.

M. Marti hat anschliessend fristgerecht die Verträge bei der Firma Faigle gekündigt.

Ein zentraler Teil in der ganzen Beschaffung ist der zeitliche Aspekt, der nicht zu vernachlässigen ist. In kurzer Zeit mussten Offerten evaluiert werden und das Gerät getestet werden, da die Lieferzeit auf dem kritischen Pfad ist. Triumph Adler versicherte uns die Lieferung, aber evtl. nicht im vollumfänglichen Umfang (evtl. fehlt Finisher). Da ohne die

Zusatzprodukte trotzdem gedruckt werden kann, haben wir uns für das Produkt von Triumph Adler entschieden.

Aufgrund der Termine konnte das Geschäft für die Vertragsunterzeichnung nicht zeitgerecht dem Gemeinderat unterbreitet werden. M. Marti und P. Marti haben entschieden die Verträge zu unterzeichnen damit die Termine eingehalten werden können.

AUSWIRKUNGEN

Die Schulen Zelgli, Unterfeld und Blumenfeld, sowie die Spitex erhalten ab 1.10.2022 neue Drucker, die die Erfolgsrechnung jährlich um ca. CHF 7'000.—entlasten.

Die Verträge verlängern sich jeweils um 12 Monate, wenn nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt das Vorgehen der Vertragsunterzeichnung zur Kenntnis
2. Der Gemeinderat bestätigt die Vertragsunterzeichnung.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti weist darauf hin, dass es sich vorliegend um eine Kompetenzüberschreitung handelt, die aufgrund der Sommerpause dem Termindruck geschuldet ist. Dadurch, dass die Verträge zeitig unterzeichnet wurden, können Kosten eingespart werden.

Der Gemeinderat nimmt von dieser Transparenz und Offenlegung Kenntnis. Im Gemeinderat besteht Einigkeit darin, dass sich dieses Vorgehen nicht mehr wiederholen darf.

BESCHLUSS; einstimmig

Die Vertragsunterzeichnung wird bestätigt.

20.26 Uhr Michael Marti verlässt den Lindensaal

Beschluss-Nr. 108 - Schaffung einer Stelle Gärtner/Gärtnerin und einer Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt per 1. August 2023

AUSGANGSLAGE

Die Einwohnergemeinde Zuchwil vergibt diverse Aufträge für den Unterhalt von Grünanlagen/Grünflächen an Gartenbauunternehmen. Eines davon ist in Zuchwil beheimatet, zwei davon ausserhalb.

Dies betrifft einerseits das Konto 2170.3140.00 (Unterhalt an Grundstücken/Schulanlagen) Budget 2020 CHF 150'000.--, Budget 2021 CHF 154'000.--, Budget 2022 CHF 155'000.-- sowie das Konto 3424.3140.00 (Unterhalt an Grünflächen/Parkanlagen, Wanderwege) Budget 2020 – 2022 jeweils CHF 175'000 pro Jahr.

Vertragliche Grundlagen dafür sind entweder sehr alt oder nicht vorhanden.

Auf unserem Bauamt und bei unseren Hauswarten existiert aktuell keine Ausbildungsstelle.

ERWÄGUNGEN

In einem gemeinsamen Austausch haben die verantwortlichen Personen die Situation analysiert und festgestellt, dass mit einer Anstellung eines Gärtners/einer Gärtnerin auf unserem Bauamt ein grosser Mehrnutzen für die Gemeinde entstehen würde und dies bei tieferen Kosten. Z.B.: Die biodiverse Gestaltung sowie der Unterhalt unserer Grünflächen (auch im Rahmen der Energiestadt), die (schnelle und sofortige) Verfügbarkeit über das ganze Jahr, Einsatz im Winter bei der Schneeräumung, Zusammenarbeit mit der USK (z.B. in Bezug auf die Neophytenbekämpfung, Biodiversität, Vernetzungsflächen, Ermöglichen von Mehröffnungszeiten unseres Werkhofes, etc.).

Die Vollkosten für eine Gärtnerin/eines Gärtners belaufen sich bei der aktuellen Einreihung auf maximal CHF 100'000.-- pro Jahr. Grosse Investitionen sind mit der Schaffung der Stelle vor derhand nicht verbunden, hat die Einwohnergemeinde Zuchwil sämtlich Fahrzeuge, welche für die Arbeiten benötigt werden (es werden durch das Bauamt bereits heute Grünunterhaltsarbeiten ausgeführt) und diese sind nicht voll ausgelastet und für die neue Stelle verfügbar. Evtl. braucht es das eine oder andere zusätzlich Kleinwerkzeug, welches finanziell kaum ins Gewicht fällt. Je nachdem, wie sich die Stelle entwickelt, kann die Anschaffung eines Fahrzeuges notwendig werden.

Der ortsansässige Gärtner hat sich bereits dahingehend geäussert, dass er sehr interessiert, daran wäre, die aktuellen Aufgaben anzuschauen, die Arbeiten zu entflechten und vertragliche Grundlagen zu schaffen, welche den aktuellen Gegebenheiten entsprechen.

Das Bauamt Zuchwil sowie die Hauswarte sind prädestiniert dafür, eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt zu schaffen. Die Strukturen sind abgeklärt und die Berufsbildner vorhanden, so dass eine gute Ausbildungsqualität geschaffen werden kann. Die Bildungsbewilligung des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen liegt vor.

Die Massnahme einer neuen Lehrstelle auf dem Bauamt/Hauswartung per 1. August 2023 zum Legislaturziel: Die Gemeinde bietet mindestens einen weiteren integrativen Arbeitsplatz an, wird umgesetzt.

AUSWIRKUNGEN

Mit der Schaffung der zusätzlichen Stelle für eine Gärtnerin/einen Gärtner, können wir auf die Dienste der nicht in Zuchwil ansässigen Gartenbauunternehmen verzichten (dies wurde den beiden Unternehmern bereits so kommuniziert). Einsparung von CHF 60'000.-- per 1.1.2023 auf Konto 2170.3140.00 (Unterhalt an Grundstücken/Schulanlagen) und Einsparungen von rund

CHF 45'000.-- auf Konto 3424.3140.00 (Unterhalt an Grünflächen/Parkanlagen, Wanderwege), Einsparung CHF 105'000.--

Rücknahme von Aufträgen des hiesigen Gartenbauunternehmens in der Höhe von CHF 25'000.-- per 1.1.2023 auf Konto 2170.3140.00 (Unterhalt an Grundstücken/Schulanlagen) und CHF 5'000.-- von Konto 3424.3140.00 (Unterhalt an Grünflächen/Parkanlagen, Wanderwege) Einsparung von Fr. 30'000.--

Die gesamte Einsparung beträgt von Beginn an CHF 135'000 jährlich. Mit der neuen Stelle werden laufend weitere Einsparmöglichkeiten ermittelt und umgesetzt.

Einsparungen im Winterdienst sind ebenfalls möglich, da diese Person auch dafür eingesetzt werden kann und somit weniger externe Dienstleistungen bezogen werden müssen. Umfang aktuell nicht bekannt, wird aber im Rahmen der laufenden Überprüfung und Optimierung erhoben und definiert.

Evtl. Mehrkosten für ein zusätzliches Fahrzeug: Anschaffung CHF 80'000, jährliche Abschreibung 12.5% während 8 Jahren, CHF 10'000.00 pro Jahr und allfällige Zinskosten für die Anschaffung, bei 2% Zins entspricht dies CHF 1'600.--/Jahr. Diese Investition ist in der Investitionsrechnung 2023 berücksichtigt, wird jedoch nicht von Anfang an ausgelöst. Der Start erfolgt ohne Zusatzinvestition. Diese wird erst ausgelöst, wenn unbedingt notwendig. Zusatzkosten für Unterhalt und Treibstoff, Kostenschätzung max. CHF 5'000.--

Zusätzliche Stelle im Bauamt mit Kosten von CHF 100'000.-- bei einem 100% Pensum in der maximalen Erfahrungsstufe.

Gesamte jährliche Kosten Ohne zusätzliches Fahrzeug CHF 100'000.--

Gesamte jährliche Kosten mit zusätzlichem Fahrzeug CHF 117'000.--

Mehröffnungszeiten (samstags offen nach Feiertagen am Donnerstag und auch längere Öffnungszeiten unter der Woche. Ist aktuell in Bearbeitung in der Werkkommission) des Bauamts und somit bessere Dienstleistung für die Bevölkerung von Zuchwil.

Qualitativer und quantitativer Mehrnutzen für die Grünflächenbewirtschaftung (auch im Sinne der Energiestadt in Bezug auf die Biodiversität) der Einwohnergemeinde Zuchwil.

Einem deutlichen Mehrnutzen für die Bevölkerung sowie der Gemeinde stehen Kostenersparnisse von wiederkehrend CHF 35'000.-- gegenüber, wenn kein Fahrzeug angeschafft wird. Muss ein Fahrzeug angeschafft werden, betragen die Kostenersparnisse jährlich CHF 18'000.--.

Mit der Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt schafft die Einwohnergemeinde eine wichtige und wertvolle Ausbildungsmöglichkeit und zusätzliche notwendige Ressourcen für die Hauswarte und das Bauamt.

Mit der Beendigung des Projektes Riverside wird die Einwohnergemeinde für den Unterhalt des Riverparks zuständig sein, gemäss Vereinbarung.

Die maximalen jährlichen Vollkosten für die Ausbildungsstelle belaufen sich auf rund CHF 15'000.--.

Einsparungen können bezüglich Littering und der Vergabe von externen Aufträgen gemacht werden oder zumindest können die Littering bedingten Mehraufwendungen aufgefangen werden. Ziel ist jedoch primär die Schaffung einer zusätzlichen Ausbildungsstelle.

ANTRAG

1. Die Einwohnergemeinde Zuchwil schafft im Bauamt eine zusätzliche Gärtnerstelle per 1. Januar 2023. Im Budget werden die betroffenen Konten entsprechend angepasst.

2. Die Einwohnergemeinde Zuchwil schafft im Bauamt/Hauswartung eine zusätzliche Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt per 1. August 2023. Im Budget werden die betroffenen Konten entsprechend angepasst.

DETAILBERATUNG

Die Lehrstelle «Betriebsunterhalt EFZ [Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis]» wurde bereits öffentlich ausgeschrieben (auf der Gemeinde-Webseite und im Azeiger vom 18. August 2022). Sie ist eine Massnahme aus dem Legislaturprogramm.

Gemäss Michael Marti, Berufsbildner herrscht bei den Lehrstellen zur Kauffrau/zum Kaufmann ein Arbeitsmarkt und es ist schwierig, Lernende zu rekrutieren. **Patrick Marti**, der von der Ausschreibung auch erst im Nachhinein erfahren hat, informiert, dass Peter Habegger, Technischer Leiter und Praxisbildner aus vorgenanntem Grund die Ausschreibung vorangetrieben hat.

Patrick Marti stellt das Geschäft zur Diskussion.

Melanie Racine informiert, dass das Geschäft in der FDP-Fraktion eingehend besprochen wurde. Dass die Lehrstelle schon ausgeschrieben wurde, ist für die Fraktion nachvollziehbar. Betreffend die Gärtnerinnen-/Gärtner-Stelle stellt sich Melanie Racine die Frage, ob diese nicht das heimische Gewerbe konkurrenzieren würde, verstärkt durch die Vermutung, dass in der Branche auch ein Fachkräftemangel ist. Gibt es berechtigte Bedenken, dass die öffentliche Hand bei privaten Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abwirbt respektive diese zur öffentlichen Hand abwandern, wo attraktive Arbeitsbedingungen herrschen? Melanie Racine fragt nach dem Verlauf und Inhalt der Gespräche.

Patrick Marti bezieht Stellung zu den Fragen und schickt voraus, dass das Einvernehmen mit dem ortsansässigen Gartenbaubetrieb sehr gut ist. Bei den beiden Privatunternehmer, mit denen das Verhältnis aufgelöst wurde, handelt es sich um auswärtige Betriebe. Patrick Marti merkt an, dass zum Arbeitsverhältnis mit diesen beiden Firmen keinerlei vertragliche Grundlagen existieren. Die Aufträge wurden mittels Regierapporten abgewickelt. Das heisst, die gleichen Flächen und gleichen Unterhaltsarbeiten kosten nicht immer gleich viel. Einmal sind es 15 Std., dann wieder 11 Std. und wenn der 2. Lehrjahr-Lernende kommt, kostet es weniger, als wenn der 2. Mitarbeiter kommt. Patrick Marti äussert, dass es im Interesse aller Beteiligten ist,

vertragliche Grundlagen zu erarbeiten, die in diesem Thema nicht vorhanden sind. Die Zuständigen in der Gemeindeverwaltung haben das im persönlichen Gespräch mit den Unternehmungen geklärt, von denen keine Opposition gekommen ist.

Die Gartenbau Flury AG, die den Friedhof Zuchwil pflegt und noch viele andere Aufträge hat, sucht schon seit Monaten eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter. In den Gesprächen wurde auch die Frage aufgeworfen, ob sie, die Flury AG, überhaupt noch alle Aufträge erfüllen kann. Die Flury AG schliesst nicht aus, dass sie mangels personeller Ressourcen das eine oder andere an die Einwohnergemeinde Zuchwil zurückgeben wird. Auf dem Latrinenweg hat Patrick Marti vernommen, dass eine Person, die bei einem der beiden Unternehmen gearbeitet hat, ihr Interesse für die Gärtner-/Gärtnerinnen-Stelle angemeldet hat.

Melanie Racine betont, wie wichtig es ist, dass die Gespräche geführt wurden, in offener und konstruktiver Atmosphäre. Melanie Racine stellt den Antrag, über die beiden Stellen «Gärtnerin/Gärtner» und «EFZ Betriebsunterhalt» getrennt voneinander abzustimmen. Sie führt ins Feld, dass es ungewiss ist, wie sich das in Zukunft weiterentwickeln wird und es denkbar ist, dass sich auch weitere Gewerbebetriebe in Zuchwil ansiedeln wollen. Persönlich hegt Melanie Racine das Gefühl, dass die Gärtnerinnen-/Gärtner-Stelle eine Konkurrenz fürs Gewerbe ist.

Philippe Weyeneth fragt, ob die Lehrstelle eher in Richtung Hauswartung oder Bauamt geht.

Patrick Marti antwortet, dass der Schwerpunkt bei der Hauswartung liegt, aber die oder der Lernende für gewisse Arbeiten auch vom Bauamt zugezogen werden kann. Den Lead hat Peter Habegger, im Austausch mit Thomas Mühlemann. Wir werden Erfahrungen sammeln müssen und schauen, in welchem Ausbildungsjahr welche Kompetenzen gefragt sind. U.U. wird die oder der Lernende ein paar Monate beim Bauamt und dann wieder bei der Hauswartung in den Schulhäusern eingesetzt. Stichworte: Littering und Unterhaltsarbeit rund um die Schulhäuser.

Daniel Grolimund spricht, dass die Die Mitte-Fraktion die Stellen-Initiative begrüsst und den Ansatz für gut befindet. Das in der freien Marktwirtschaft ein Wettbewerb besteht, ist klar. Andererseits hat Zuchwil eine Grösse, die zur Fragestellung berechtigt, was kann die Gemeinde selber machen und was kann/muss sie auslagern. Die Grünflächen waren in jedem Budgetprozess immer ein Thema und das hat jetzt ein Ausmass angenommen, dass man das an die Hand nehmen muss. Wir müssen schauen, dass wir nicht mehr ausgeben, als dass wir einnehmen.

Markus Mottet hat eine Verständnisfrage zu den Vollkosten. Sind in den angegebenen maximal CHF 100'000 sämtliche Lohn- und Lohn-Neben-Kosten enthalten? **Patrick Marti** bestätigt. Wir sind bei einem maximalen Lohn von CHF 85'000. Es kann nur günstiger werden.

Patrick Marti lässt über die beiden Anträge separat abstimmen:

Antragspunkt 1: Schaffung einer 80-100% Stelle «Gärtnerin/Gärtner per 1. Januar 2023»:

8 Ja- zu 2 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung

Antragspunkt 2: Schaffung einer Lehrstelle «Betriebsunterhalt EFZ: einstimmig

BESCHLUSS; Schaffung Gärtnerinnen-/Gärtner-Stelle, 80-100% per 01. Juni 2023:

8 Ja- zu 2 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung

Schaffung Lehrstelle Betriebsunterhalt EFZ: einstimmig

Beschluss-Nr. 109 – INVA mobil, Solothurn - Befristete Vertragsverlängerung von 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026 für Fahrdienstangebote

AUSGANGSLAGE

Der Verein INVA mobil bezweckt einen geeigneten Transportdienst zur Förderung der sozialen und menschlichen Integration Behinderter in die Gesellschaft zu unterhalten, die Freizeitgestaltung der betroffenen Menschen zu unterstützen und die Interessen Behinderter zu wahren. Gegenwärtig bietet INVA mobil im ganzen Kanton Solothurn einen anerkannten Fahrdienst nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern auch für betagte und pflegedürftige Personen an, welche nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln reisen können. INVA mobil erbringt ihre Leistungen für Amtsgänge, Besorgungen und Erledigungen, für Ferienfahren in die ganze Schweiz und ins angrenzende Ausland sowie zur Freizeitgestaltung und sozialen Integration.

Basierend auf einer Leistungsvereinbarung unterstützt die Einwohnergemeinde Zuchwil den Verein seit mindestens dem Jahr 2015 mit einem Freiwilligenbetrag. Die Gültigkeit der aktuellen Vereinbarung läuft nach vier Jahren am 31. Dezember 2022 aus.

Mit Schreiben vom 6. Juli 2022 räumt der Verein der Einwohnergemeinde Zuchwil die Möglichkeit ein, wie bisher eine befristete oder neu eine unbefristete Vereinbarung abzuschliessen.

ERWÄGUNGEN

Die Zwischenbilanz der Anzahl (AHV-)Fahrten/Kilometer zeigt auf, dass das Fahrdienstangebot in Zuchwil rege genutzt wird.

Die Fahrtenabrechnung für das 1. Halbjahr 2022 und die zur Auswahl stehende befristete respektive unbefristete Leistungsvereinbarung liegen vor. Die Vereinbarungen unterscheiden sich einzig bei den Pkte. 10 *Geltungsdauer* und 11 *Kündigung* sowie bei der Klammerbemerkung bei Pkt. 8 *Finanzierung*.

Ausgehend vom Vorjahr beläuft sich der Solidaritätsbeitrag auf CHF 9000.00 pro Jahr.

Die Tarife gestalten sich wie folgt: Für IV-Bezügerinnen und -Bezüger beträgt die Grundpauschale CHF 8 und jeder besetzte Kilometer CHF 2.70. Dieselben Tarife gelten für AHV-Bezügerinnen und -Bezüger aus einer Gemeinde mit einer Leistungsvereinbarung. Für AHV-Bezügerinnen und -Bezüger aus Gemeinden ohne Leistungsvereinbarung beträgt die Grundpauschale CHF 17.50, jeder besetzte Kilometer CHF 3.55. Es wird die Fahrstrecke Abhol-Zielort verrechnet.

Dem Gemeinderat wird zur Kenntnis gebracht, dass sollte der Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG eine diesbezügliche gesamtheitliche Lösung für alle Gemeinden ausarbeiten, der zur Genehmigung vorliegende Vertrag hinfällig würde.

AUSWIRKUNGEN

Mit dem Unterstützungsbeitrag durch die Einwohnergemeinde Zuchwil können die vorwähnten Zielgruppen auch in Zukunft zu einem fairen, reduzierten Preis von den Transportleistungen von INVA mobil Gebrauch machen.

ANTRAG

1. Zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und dem Verein INVA mobil wird eine Leistungsvereinbarung für die Dauer vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026 abgeschlossen.
2. Für das Jahr 2023 und mit Vorbehalt für die Folgejahre 2024, 2025 und 2026 werden zulasten des Kontos 5230.3636.17 Beitrag INVA Mobil CHF 9000.00 pro Jahr budgetiert.

DETAILBERATUNG

Selina Meyer stellt eine Verständnisfrage zur Begrifflichkeit «Behinderung». Sie sensibilisiert, ob der Begriff noch verwendet werden darf, zeitgemäss ist, da landläufig die Begrifflichkeit Beeinträchtigte verwendet wird. Die Frage wird dahingehend beantwortet, dass der Verein in seinem Zweck von Behinderten spricht und der Vereinszweck im vorliegenden Beschlussantrag 1:1 übernommen wurde.

BESCHLUSS; einstimmig

Die Leistungsvereinbarung wird befristet für die Dauer vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026 abgeschlossen. Für das Jahr 2023 und mit Vorbehalt für die Folgejahre 2024, 2025 und 2026 werden zulasten des Kontos 5230.3636.17 Beitrag INVA Mobil CHF 9000.00 pro Jahr budgetiert.

Beschluss-Nr. 110 - Sportzentrum SZZ Zuchwil AG, 40. Generalversammlung - Delegation und Weisung

AUSGANGSLAGE

Am Freitag, 2. September 2022, 19.00 Uhr findet im Sportzentrum Zuchwil die 40. Generalversammlung der SZZ Sportzentrum Zuchwil AG statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Genehmigung der Protokolle der Generalversammlung vom 30. September 2021 und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Februar 2022 zur Wahl der Revisionsstelle, des Jahresberichtes, der Jahresrechnung 2021/2022 und der neuen Statuten sowie die Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die Wahl der Revisionsstelle und einer Vertretung der Stadt Solothurn in den Verwaltungsrat der Sportzentrum Zuchwil AG.

ERWÄGUNGEN

Die Hauptaktionärin der SZZ AG, die Einwohnergemeinde Zuchwil, ist im Beirat durch Gemeindepräsident Patrick Marti vertreten. Gestützt auf Art. 12 *Stimmrecht und Vertretung* der Statuten handelt Patrick Marti im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil. Es ist in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, ihm Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil zu erteilen.

Der Aktionärsvertreter hat die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und den aus seiner Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen. Auf Anfrage hin informiert Patrick Marti, dass er seinerseits keinen Bedarf an einer Antragstellung hat.

AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der 40. Generalversammlung 2022 durch Patrick Marti vertreten sein und macht von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt Patrick Marti die Weisung, an der Generalversammlung vom 2. September 2022 den Anträgen im Sinne des Verwaltungsrats zuzustimmen.

DETAILBERATUNG

Es werden keine Wortbegehren gemeldet.

BESCHLUSS; einstimmig (Ausstandwahrung Patrick Marti)

Der Gemeinderat erteilt Patrick Marti die Weisung, an der Generalversammlung vom 2. September 2022 den Anträgen im Sinne des Verwaltungsrats zuzustimmen.

Patrick Marti dankt für das engagierte Mitmachen und den effizienten Sitzungsverlauf. Er wünscht allen weiterhin einen guten Abend und dann ein schönes und gelungenes Dorffest am Wochenende.

An der Gemeinderatssitzung vom 9. September 2022 ist zum Protokoll vom 18. August 2022 die folgende Richtigstellung eingegangen:

Seite 484, 2. Seitenhälfte, Traktandum Finanzplan 2023-2027

Markus Mottet berichtet zur Position 53, dass gemäss Energiestrategie 2050 80% der Stromzähler durch Smartmeter ersetzt werden müssen und nicht ~~50% durch Wattmeter~~.

Für das Protokoll:

Patrick Marti
Gemeindepräsident

Andrea Schnyder
Gemeindeschreiberin